

Antrag

Hannover, den 30.03.2020

Fraktion der AfD

Flächendeckende Krankenhausversorgung sicherstellen - Peiner Klinikum retten!

Der Landtag wolle beschließen:

Entschießung

Das Peiner Klinikum sorgt schon seit längerer Zeit für Schlagzeilen, weil die Zukunft des Standortes aufgrund finanzieller Probleme immer wieder infrage gestellt wird. Nun wurde am Freitag, dem 20.03.2020 die Insolvenz angemeldet. Die Löhne sollen vorübergehend über das Insolvenzgeld im Rahmen der Beitragsbemessungsgrenze für die nächsten Monate gesichert sein. Die Zukunft für das Klinikpersonal und den Standort selbst sowie die derzeit dort zu behandelnden Patienten ist indes ungewiss.

Daher fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. über den Zeitraum des Insolvenzgeldes hinaus ein Rettungspaket für das Peiner Klinikum auf den Weg zu bringen, um den Erhalt des Krankenhauses sowie sämtliche Lohnzahlungen weiterhin sicherzustellen,
2. gemeinsam mit dem Landkreis Peine eine Strategie zur Übernahme des Klinikums zu entwickeln und Landesmittel zur Realisierung zur Verfügung zu stellen,
3. ein tragfähiges Zukunftsmodell für das Peiner Klinikum zu entwickeln, das im Krankenhausplan und im Investitionsprogramm Berücksichtigung findet.

Begründung:

In Zeiten der Corona-Pandemie zeigt sich einmal mehr, wie wichtig die Sicherstellung einer flächendeckenden und gut ausgestatteten Krankenhausversorgung ist. Die sogenannte kritische Infrastruktur darf nicht in erster Linie von ihren Kosten abhängig gemacht werden. Auch wenn in „normalen“ Zeiten die Kostenintensivität einer flächendeckenden Krankenhausversorgung regelmäßig als erstes Argument vorgebracht wird, um die medizinische Versorgung in ländlicheren Regionen zugunsten einer vermeintlich kostengünstigeren Zentralisierung in Metropolregionen zurückzufahren, zeigt sich in schwierigen Zeiten, wie in der jetzigen Corona-Pandemie, dass eine dezentrale und flächendeckende, gut ausgestattete Krankenhausversorgung überlebenswichtig ist. Eine Situation wie in diesem Fall des Peiner Klinikums, für das in der Hochphase einer Pandemie die Schließung im Raum steht und ärztliches sowie pflegerisches Personal über seinem Limit zum Wohle der Patienten seine Pflichten erfüllt und sich um seine Zukunft sorgen muss, ist ein Zustand, der das Allgemeinwohl und damit die medizinische Versorgung gefährdet. Wie es bei diesem Umstand der Unklarheit über die weitere medizinische Versorgung den Patienten, die derzeit im Peiner Klinikum behandelt werden, ergehen muss, ist kaum zu erahnen und unverantwortlich.

Klaus Wichmann

Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 03.04.2020)